

in Auftrag

Bergisch Gladbach, 14.11.2007

Günter Ziffus
Fraktionsvorsitzender
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Rathaus
Adenauerplatz 1
51465 Bergisch Gladbach
Tel.+ Fax: 02202 - 14 - 2202
Handy: 0171 699 51 54

EINGEGANGEN

20. Nov. 2007

Ho 1-103

Grüne

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses, Herrn BM K. Orth
Rathaus Adenauerplatz 1
51465 Bergisch Gladbach

Sehr geehrter Herr Orth,

Wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Hauptausschusses am 04.12.2007 zu setzen:

Antrag: Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung, Schritte zur Nutzung der Abwärme der Industrie in Bergisch Gladbach einzuleiten

Begründung:

Was BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vor mehr als 10 Jahren bereits anregten, ist durch die Steigerung der Strompreise durch die Energieversorgungsunternehmen immer nahe liegender geworden: Die profitable Nutzung der gewaltigen Energiemengen, die den heimischen Firmen im Abwasser und in der Abluft verloren gehen.

Bis zu 12 Mio m³ bis zu 38 Grad warmes Wasser schüttet die Firma Zanders jedes Jahr in den Rhein. Weitere zigtausende von m³ heißen Dampfes können die Anrainer mit eigenen Augen über den Gebäuden der Firma Zanders stehen sehen. Auch hierin steckt Energie. Weitere große Abwärmemengen produziert die Firma G&H mit ihrer 1.400 Grad Celsius heißen Glaswanne und in den Produktionshallen, wo die Dämmstoffmatten in 900 Grad Celsius heißen Öfen fixiert werden. Beide Firmen sind im Infrarotluftbild als glühend heiße Bereiche deutlich erkennbar.

Teuren Strom hinzu kaufen muss die Firma Zanders zudem, weil sie ihre drei eigenen Kraftwerksblöcke über den Wärme- und nicht den Strombedarf fährt. Ein dritter, derzeit noch leerer Block könnte genutzt werden und die Firma unabhängig von Stromankäufen machen, wenn sie einen Abnehmer für die dann anfallenden Wärmemengen fände.

Diese Abnahme ist bisher an der BELKAW gescheitert, weil diese den BürgerInnen der Stadt lieber ihr eigenes Gas verkaufen will. Und den Unternehmen natürlich auch noch Strom, mit hohem Profit, wie die Gewinnsprünge der Energieversorger zeigen.

Was nötig ist, ist ein mutiger Start in eine intelligentere Vermarktung von Abwärme der Firmen. Damit können die Firmen die Energiekosten senken, die BürgerInnen erhalten ihre Heizwärme aus einer kostenstabilen Quelle mit hohem Wirkungsgrad, die Umwelt wird von überflüssigen CO²-Emissionen verschont und die Abgasbelastung in der Innenstadt sinkt auf das Maß der gültigen Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide.


G. Ziffus, Fraktionsvorsitzender

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

